

Natamycin

Weite Kreise gezogen

Das Thema Natamycin zieht weitere Kreise. Nachdem das Landesuntersuchungsamt (LUA) Rheinland-Pfalz die verbotene Substanz Mitte November bereits in drei Weinen nachgewiesen hatte, fand die Behörde den antimykotischen Wirkstoff eine Woche später in zwei weiteren Proben. Bei den neuen Fällen handelt es sich – wie bereits bei den drei ersten – um Rotweine aus Argentinien.

Nachgewiesen wurde Natamycin bislang (Stand: 19. November) in folgenden Weinen: Villa Paola, 2008, San Rafael (Losnummer: LOT N° 01/2009), Villa Atuel, 2008, San Rafael, Syrah Merlot (L-WT1377), Legend of Polo, 2007, Mendoza, Malbec (L 76605) und Terra Nova, 2008, Mendoza, Malbec (L: 90.0789). Ein weiterer Wein, in dem das LUA Natamycin nachgewiesen hat, war nach Auskunft von Kerstin Stiefel ausschließlich für den ausländischen Markt bestimmt. „Die Weinüberwachungsbehörden in den betroffenen Ländern (Großbritannien, Dänemark, Österreich und Russland) wurden in-

formiert“, teilt die Pressesprecherin des LUA mit. Alle Weine seien – soweit im Zugriff der rheinland-pfälzischen Behörden – von den Verantwortlichen aus dem Handel zurückgerufen worden.

Das LUA hat nach eigenen Angaben seit Anfang November 146 Weine aus Drittländern untersucht und 5 davon beanstandet. 41 untersuchte Weine aus der EU und 29 untersuchte deutsche Weine seien frei von Natamycin gewesen. Die Koblenzer verweisen darauf, dass von dem Natamycin im Wein keine Gesundheitsgefahr ausgeht, in Europa ist es allerdings verboten, Wein mit diesem Antimykotikum zu behandeln oder in Verkehr zu bringen.

Nach WEIN+MARKT vorliegenden Informationen werden derzeit Weine aus der Neuen Welt (vor allem aus Argentinien und Südafrika) in großem Stil auf Natamycin untersucht – und zwar nicht nur von der hiesigen Weinkontrolle. Auch Importeure und Händler haben die (Eigen-)Initiative ergriffen und lassen



Das Thema Natamycin hält derzeit die Branche auf Trab und kurbelt die Umsätze der Labors an.

die Weine aus ihrem Portfolio vorsorglich bei privaten Labors testen. In Argentinien laufen ebenfalls Recherchen, um herauszufinden, wie das Natamycin in die Weine gelangen konnte. Möglicherweise soll das über

RTK (rektifiziertes Traubenmostkonzentrat) geschehen sein, das mit Natamycin behandelt wurde. Die definitiven Ursachen sind derzeit aber noch nicht bekannt (lesen Sie dazu auch das Editorial auf Seite 5). -wer-

Rindchen/Villa Vinum

Synergien nutzen

Die Weinfachhandelskette Villa Vinum, Rümmlersheim-Burg Layen, und Rindchen's Weinkontor, Bönningstedt bei Hamburg, werden ab Januar 2010 gemeinsam einkaufen und ihre Logistik am Standort Bönningstedt bündeln. Im Zuge der Kooperation nutzt Villa Vinum darüber hinaus diverse Marketinginstrumente von Rindchen's Weinkontor. Nach Angaben von Gerd Rindchen bezieht Villa Vinum (mit seinen sechs Fachgeschäften) künftig einen Großteil des Sortiments über Rindchen's Weinkontor. „Das erhöht unseren Absatz und unsere Distributionsbasis“, beschreibt Rindchen die Vorteile für sein Unternehmen. Für Villa Vinum ergeben sich durch die Zusammenarbeit Kosteneinsparungen, z. B. im Personalbereich. Wie der Eigentümer der Fachhandelskette, Dieter Pieroth, gegenüber WEIN+MARKT bestätigt, werden drei Stellen eingespart. Christoph Dinda, der seit 2007 bei Villa Vinum für den Einkauf zuständig war, hat das Unternehmen bereits verlassen und



Gerd Rindchen managt für Villa Vinum ab 2010 den Einkauf, die Logistik und Teile des Marketings.

Anfang November bei Grand Cru Select, Rüdesheim, die Innendienstleitung übernommen. Inge Marx-Jansen, bisher freiberuflich als Geschäftsführerin von Villa Vinum tätig, scheidet zum 31. Dezember 2009 aus dem Unternehmen aus. Ihre Aufgaben werden von Dieter Pieroth wahrgenommen. Nach dem Weihnachtsgeschäft soll zudem eine Stelle in der Disposition wegfallen. -wer-

TITELANZEIGE DEZEMBER

Zahlreiche Auszeichnungen in bedeutenden internationalen Wettbewerben bestätigen eindrucksvoll die Klasse dieser außergewöhnlichen Premiumcuvée aus dem Hause Baron Philippe de Rothschild. „Escudo Rojo“ leuchtet in einem attraktiven, dichten Rubinrot. Im Bouquet üppige Aromen reifer Beeren und süßer Kirschen, warme Würze, der ein Hauch Minze Raffinesse verleiht. Vollmundig, saftig und temperamentvoll am Gaumen, mit viel Kraft, die aber nie die exzellente Balance des Gesamteindrucks stört. Mit harmonisch eingebundenen Tanninen ein bis in lange Finale aromatischer und vielschichtiger Wein. Escudo Rojo ist ein großer Markenwein, der die Typizität des chilenischen Terroirs und den Bordeaux-Stil Baron Philippe de Rothschilds harmonisch miteinander vereint. Der Wein wird in Deutschland von Wein Wolf distribuiert.

Kontakt

Wein Wolf Import GmbH & Co. KG
Königswinterer Straße 552
53227 Bonn
info@weinwolf.de

Weinbund Berlin

Die Chemie stimmt

Sie sind Konkurrenten und arbeiten trotzdem zusammen. Im zehn Jahre alt gewordenen Weinbund Berlin kooperieren zehn mittelständisch strukturierte Weinhändler und geben ihren Kunden sogar bei einer gemeinsamen Präsentation die Gelegenheit, festzustellen, dass andere Mütter auch schöne Töchter haben.

Zu den Unternehmen der ersten Stunde gehörten die Wein & Glas Compagnie, die im Berliner Weinfachhandel schon so etwas wie Platzhirsch-Funktion hat, der ebenfalls mit einem vielseitigen Sortiment aufwartende Weinkeller von Rainer Türk, Rolf Passburg, der seinem Betrieb den Beinamen „Wein aus Leidenschaft“ gab, und die Weinhandlung Hardy, die sich vornehmlich um französische und deutsche Weine kümmert.

Nach und nach erweiterte sich der Kreis der inhabergeführten

„Weinbündler“. „Wir setzen bewusst auf Qualität, Tradition und Herkunft, auf Typizität und Terroir“, heißt es in einer Verlautbarung. Und menschlich muss die Chemie stimmen. Bei den dazugekommenen Mitgliedern handelt es sich um DiVinum Weinkontor, Vinos y Tapas, Viniculture, die Weinhandlung Cava (spezialisiert auf hochwertige griechische Weine), das Vinum Spezialitätenkontor und Cave du Connaisseur. Dessen Eigentümer Jürgen Drawert hat ein ungewöhnliches Sortiment mit vielen reifen Weinen zu bieten, bis hin zu einem Madeira 1792, der mit 2.677,50 Euro in der Preisliste steht und sich einst als Fassware im Besitz von Napoleon auf Elba befunden haben soll.

Deren Höhepunkt ist die jährliche Präsentation, die diesmal rund 500 Besucher anlockte. Die Interessenten trafen dabei auch auf eine Reihe von Winzern (z. B.



Probieren & Diskutieren: Zur diesjährigen Weinbund-Jahrespräsentation kamen rund 500 Besucher.

Karl Jurtschitsch, Heidi Schröck und Johannes Zillinger aus Österreich, Axel Neiss aus der Pfalz, Michael Schiefer und Jochen Beurer aus Württemberg, Matthias Adam für das Weingut Freiherr von Racknitz an der Nahe und Sekterzeuger Volker Raumland aus Rheinhessen). Aber die Allianz kann auch mit einer Art „lange Nacht des Weines“ im Sommer Kunden begeistern. Es

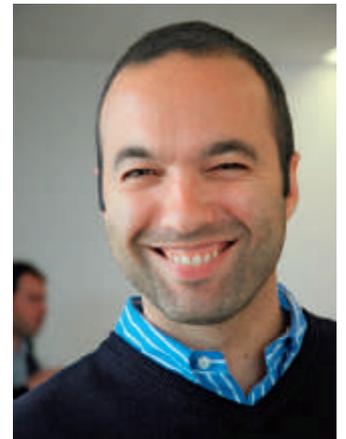
handelt sich dabei um eine Seminar- und Genuss-Serie bei den Betrieben, bei der ein Shuttle den Transport der Teilnehmer von einem zum anderen Händler übernimmt. Außerdem wird einmal im Jahr ein Weinbund-Wein gekürt, den alle gemeinsam verkaufen. Aktuell ist das der 2005er Château Perrayne Bordeaux Supérieur aus dem Sortiment von Paasburg. *-kn-*

Viniberica

„Feste Instanz“

Insgesamt 250 Besucher zählten Daniel Varela-Stander und Jörg Walter auf der diesjährigen Hausmesse von Viniberica, die am 25. und 26. Oktober in den Ettlinger Räumlichkeiten des Spanienspezialisten über die Bühne ging. „Unsere Hausmesse, die mittlerweile zum achten Mal ausgetragen wurde, ist zur festen Instanz geworden“, erklärte Walter. „Natürlich ist die Hausmesse für uns auch wirtschaftlich ein wichtiger Faktor“, ergänzte Daniel Varela-Stander. Schließlich werde dabei „einiges an Umsatz“ erzielt. Versüßt wird den Kunden der Einkauf durch einen 5-prozentigen Messerabatt.

Gute Stimmung herrschte auch bei den Ausstellern. Die registrierten zwar etwas weniger Andrang als beim letzten Mal. Dafür blieb aber mehr Zeit für intensivere Kundengespräche. Auch die Besucher begrüßten es, dass es diesmal mehr Platz zum Probieren gab. Neben den aktuellen



Daniel Varela-Stander: „Die Hausmesse ist zur festen Instanz geworden.“

Kollektionen der bewährten Lieferanten konnten sie dabei auch die Gewächse eines Neuzugangs verkosten: Bodegas José Pariente, Valladolid. Das Unternehmen begeisterte vor allem mit herrlich aromatischem, sortentypischem, sehr schön ausbalanciertem Sauvignon Blanc und Verdejo aus der DO Rueda. *-wer-*

Essenz

Vino eröffnet 15. Filiale: Die WIV-Tochtergesellschaft Vino Weine & Ideen GmbH, Burg Layen, hat in Weiterstadt die 15. Filiale ihres Fachmarktkonzepts eröffnet. Gastgeber der Eröffnungsfeier war Matthias Lothhammer. Die Eröffnung des 16. Fachmarkts soll nach Unternehmensangaben im Frühjahr 2010 in Kerpen stattfinden. *-ja-*

Vom Fass auch in Mailand und Geraardsbergen: Die Expansionsoffensive der Vom Fass AG, Waldburg, zieht weitere Kreise: Die beiden jüngsten Outlets der Fachhandelskette wurden in Mailand (Italien) und Geraardsbergen (Belgien) eröffnet. *-ja-*

Geck's Weine meldet Insolvenz an: Über das Vermögen der Geck's Weine Geschenke & Mehr GmbH in Hochheim (die eine weitere Betriebsstätte in Mainz unterhalten hat) ist am 6. November das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Zum Insolvenzverwalter wurde Thomas Illy von der Kanzlei Thierhoff, Illy + Partner, Frankfurt/Main, bestellt. Wie es mit dem Unternehmen weitergeht, war bis Redaktionsschluss weder von dessen bisherigem Geschäftsführer Max Ulmschneider noch vom Insolvenzverwalter zu erfahren. *-wer-*

Wagner übernimmt Wein Speck komplett: Thomas Wagner, bereits seit 2004 Teilhaber an der Lörracher Fachhandlung Wein Speck, hat nach dem Ausscheiden von Karl-Frieder Speck im November die alleinige Führung des 1901 gegründeten Traditionsunternehmens übernommen. Gründer-Enkel Karl-Frieder Speck geht nach 40 Jahren in den Ruhestand, wird dem Unternehmen aber verbunden bleiben. *-ja-*

Pfalz

Marktgerecht und „oho“

Über einen „Jahrgang der Superlative“ freute sich Theresia Riedmaier, Landrätin der Südlichen Weinstraße und Vorsitzende der Pfalzwein-Werbung, beim „Herbstlichen Kamingespräch“ der Pfälzer Weinwirtschaft in der Gaststätte am Deutschen Weintor in Schweigen. Die Erntemenge sei in der Pfalz beim 2009er mit 2,25 Mio. hl zwar rund 5% kleiner als im Vorjahr. Aber eine lange Reifeperiode mit viel Sonnenschein im Oktober habe kerngesunde, reife Trauben mit moderater Säure und relativ hohen Mostgewichten hervorgebracht, ergänzte Dr. Jürgen Oberhofer vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz, Neustadt-Mußbach. Er schätzt den „gewachsenen“ Anteil an Prädikatsweinen beim 2009er auf mindestens 70%. Allerdings werden davon erfahrungsgemäß etliche von den Winzern freiwillig abgestuft und als Qualitätsweine vermarktet. „Die Konsumenten erhalten damit Weine mit einem außergewöhnlich guten Preis-Genuss-Verhältnis, zumal die Preise weitgehend stabil bleiben dürften“, erklärte Oberhofer.

Der Jahrgang (von der Weinwerbung als „klein, aber oho“ postuliert) kommt den Pfälzern vermarktungstechnisch gerade recht. Denn bei den Anstellungen zur Amtlichen

Qualitätsweinprüfung hinkt die Menge (per Ende Oktober) um rund 5% hinter den Zahlen des Vorjahres her. Das heißt, es gibt noch Bestände. Da dürfte die um 5% geringere Erntemenge wieder für eine bessere Balance von Angebot und Nachfrage sorgen.

Dr. Detlev Janik, Geschäftsführer der Pfalzweinwerbung, verwies mit Blick auf die Zahlen des GfK Consumer Trackings darauf, dass Pfälzer Weine mit einem Anteil von 33% auch 2008 Marktführer unter den deutschen Weinen im hiesigen LEH waren (vor ihren Kollegen aus Rheinhessen mit 24%). Der Durchschnittspreis (1,80 Euro/0,75 l) sei zwar noch verbesserungswürdig, aber die GfK habe ein gesteigertes Käuferpotenzial für Weine über 3 Euro ausgemacht. Der Anteil Pfälzer Weine sei in diesem Segment von 6,4 auf 7,4% gestiegen. Erhöht haben sich laut Janik auch die Käuferreichweite (auf 25,9%) und die Einkaufsmenge (auf 14,2 l/Haushalt). Pfälzer Weine hätten zwar einerseits Marktanteile an einzelne deutsche Weinbaugebiete verloren. Diese Verluste seien aber dadurch überkompensiert worden, dass die Pfälzer Marktanteile insbesondere von Italien, Rheinhessen und Spanien hinzugewinnen konnten. *-wer-*

VIF/Rungis Express

Kooperationsmodell

Die VIF Weinhandel GmbH, Völklingen, hat mit der Rungis Express AG, Meckenheim, ein Kooperationskonzept entwickelt, von dem beide Seiten profitieren sollen. Bei der Petit Rungis Express GmbH (www.petit-rungis.com) können nun auch Privatkunden saisonales Gemüse, Obst, Fisch, Fleisch, Käse oder Pasta bestellen und tags darauf (am Nachmittag) in einem der VIF-Depots abholen. In den Weinfachgeschäften können sie dann gleich noch die dazu passenden Tropfen erstehen.



Frank Roeder verspricht sich von dem Projekt „eine gegenseitige Befruchtung bei der Neukundengewinnung“.

„Wir versprechen uns von dem Projekt eine gegenseitige Befruchtung bei der Neukundengewinnung“, erklärt VIF-Chef Frank Roeder. Nach seinen Worten wird das Konzept an zwei VIF-Standorten in Berlin sowie in Völklingen, Bad Schönborn und Düsseldorf umgesetzt. Dort werden auch Kühlschränke und -truhen installiert, die das Einhalten der Kühlkette gewährleisten sollen. Rungis gilt als Premiumanbieter von frischen Lebensmitteln für den HoReCa-Bereich. „Das neue Konzept ermöglicht es nun auch Hobby-Köchen, Spitzenqualitäten zu beziehen“, kommentiert Roeder.

Interessenten konnten das Angebot von Petit Rungis Express bereits auf den Weinprobiertagen von VIF am 31. Oktober und 1. November im Wasserwerk Am Simschel in Völklingen kennenlernen. *-wer-*

Nur Abonnenten sind voll im Bild!



Die faxline-Schlagzeilen der vergangenen Woche: Mutinelli steigt für Leoff ins SunGrape-Boot +++ Müller feiert Comeback bei Vranken Pommery +++ Zeller Abtsberg Winzer melden stabilen Umsatz +++ Gerüchte um Diageo und Moët Hennessy +++ Essmann verpflichtet Winter +++ Nagel & Hoffbaur kauft Anrather Weinhof +++ Zehn Jahre Luft für Belvédère +++ „Vinum“ besetzt Spitze neu +++ Rotkäppchen-Mumm investiert +++ Constellation und Australian Vintage „diskutieren“ +++ GIV Deutschland stockt KAM-Team mit Richter auf +++ Amazon stellt Weinaktivitäten ein +++ Kretschmer steigt bei Schloss Wachenheim aus +++ Erbrich gibt kurzes Gastspiel bei Schloss Wachenheim +++ Froschauer geht bei Riegel von Bord +++ Waldhoff holt sich Grabmaier ins Boot +++ Hawesko zurück auf Wachstumskurs +++ DLG-Bundesweinprämierung kürt Sieger +++

Wer die faxline verpasst, verpasst was! Mit faxline sind Sie als WEIN+MARKT-Abonnent immer auf dem Laufenden. Jeden Freitag erhalten Sie die wichtigsten Meldungen der Woche. Kompakt auf 1 Seite. Per E-Mail.

Sie haben WEIN+MARKT noch nicht abonniert? Dann schicken Sie uns einfach eine E-Mail an info@wein-und-markt.de. 12 x WEIN+MARKT und 52 x „Faxline“ gibt es im Inland für nur 69,60 Euro (Abo-Preis) pro Jahr.